

# Vernetzen – vertiefen – verankern

## Leader-Förderung soll Umweltbildungsangebote im Allgäu bündeln

Oberallgäu – Gäste schätzen die unberührte Natur der Allgäuer Alpen und erleben vor Ort einen nachhaltigen Tourismus. Die Allgäuer Landschaft bietet für diesen Trend beste Voraussetzungen, denn neben der intakten Natur verfügt sie über eine Vielzahl von unterschiedlichen Umweltbildungsangeboten. Ein neues Förderprojekt „Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Allgäu“ soll nun alle bestehenden Angebote vernetzen und sie weiterentwickeln.

Der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, Dr. Alois Kling übergab jetzt in Immenstadt den Förderbescheid für das Projekt „Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Allgäu“. Mittel in Höhe von 190 000 Euro stehen bei einer Laufzeit von drei Jahren dem Ideengeber und Projektpartner NEZ (Naturerlebniszentrum Allgäu) und der Projektträgerin Allgäu GmbH zur Verfügung.

„Erstmals erarbeiten Vertreter von Naturschutzverbänden, Tourismusorganisationen und Umweltstationen im Allgäu ein gemeinsames, touristisches Umweltbildungskonzept. Das bei der Leader-Förderung geforderte Bottom-up-Prinzip wird damit mustergültig erfüllt“, betonte Kling. Durch eine enge



Übergabe des Förderbescheides mit (von links) Christof Endreß, Dr. Sabine Weizenegger, von der Regionalentwicklung Oberallgäu; Ethelbert Babl, Leader-Koordinator; Anton Klotz, Landrat Oberallgäu und Aufsichtsratsvorsitzender Allgäu GmbH; Dr. Alois Kling, Leiter Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten; Andreas Gühler, Leiter Naturerlebniszentrum Allgäu, und Bernhard Joachim, Geschäftsführer der Allgäu GmbH.

Foto: Regionalentwicklung Oberallgäu

Zusammenarbeit mit Tourismusakteuren sollen die Potentiale der Umweltbildungsangebote als Beitrag für einen naturnahen und ökologischen Tourismus im Allgäu gefördert werden, ohne ökologisch sensible Bereiche zu belasten.

### Vernetzen – vertiefen – verankern

Das Projekt ist in sechs Module aufgebaut: Das Netzwerk Umweltbildung Allgäu, die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Umweltbildung, die Weiterbildung, die naturnahen Grup-

penangebote, die Förderung umweltfreundlicher Mobilität im Tourismusbereich und das Mo-

**Handwerkerportal-Allgäu**  
**Handwerker, Kunsthandwerker und Dienstleister im Allgäu.**  
[www.handwerkerportal-allgaeu.de](http://www.handwerkerportal-allgaeu.de)

dul Marketing. Sie alle enthalten verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise Fachtagungen und die Optimierung von umweltfreundlicher Mobilität.

Landrat Anton Klotz, Aufsichtsratsvorsitzender der Allgäu Gm-

bH, betonte bei der Förderbescheidübergabe, dass das Projekt Konzepte zur Besucherlenkung und zur Sicherstellung eines verträglichen Miteinanders von Mensch, Tier, Natur und Alpwirtschaft beinhalten müsse: „Der sensible Umgang mit den Bedürfnissen von Mensch und Natur muss in Zukunft erste Priorität haben.“ Leader-Koordinator Ethelbert Babl ergänzte, dass jetzt der Zeitpunkt ideal sei: Ganz Bayern blicke nach der langen Diskussion ums Riedberghorn auf das Allgäu. Mit diesem Projekt könne man eine Vorbild-

region für naturnahen Tourismus im ganzen Alpenraum werden.

Dem Projekt geht eine lange Entwicklungszeit voraus, wie Bürgermeister Christof Endreß, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Regionalentwicklung Oberallgäu berichtete. Der Allgäuer Ideenwettbewerb bereits die Vernetzung dezentraler Angebote. Das Ergebnis ist das AlpSeeHaus in Immenstadt mit dem NEZ – ebenfalls ein Leader-Projekt.

### Vernetzte Umweltbildung

Mit dem Förderprojekt werden nun in den nächsten drei Jahren alle Umweltbildungsangebote der vier Allgäuer Landkreise vernetzt. So wird nicht nur eine zentrale Anlaufstelle für Gäste und Einheimische geschaffen, sondern auch der Erfahrungsaustausch gefördert. Das enge Netzwerk ermöglicht es, auf die Kompetenz der jeweiligen Anbieter zurückzugreifen. Umweltbildung und naturnaher Tourismus erfahren so eine enge Verzahnung. Das Projekt soll auch nach Ablauf der Förderperiode weitergeführt werden. Dank Leader fließt ein Zuschuss von 107 800 Euro in das Projekt, zusätzliche Mittel bringen die Landkreise und die kreisfreien Städte im Allgäu auf. hf